

24. Sept. 2013

Stellungnahme
zum Gesetzesentwurf
„Lehrerdienstrechtsnovelle 2013 – Pädagogischer Dienst“

Gewerkschaftlicher Betriebsausschuss
316016 BG & BRG Laa/Thaya
2136 Laa/Thaya, Martin Wachterplatz 6

Im Namen unserer Kollegenschaft am BG&BRG Laa/Thaya nehmen wir zum „Lehrerdienstrecht neu“ - wie folgt - Stellung und begründen unsere strikte Ablehnung:

1. Unzumutbare Bedingungen für die Junglehrer

Die Bedingungen für die neue österreichische Lehrergeneration können nicht anders als schlichtweg „UNZUMUTBAR“ genannt werden.

- Die **Erhöhung der Arbeitszeit um bis zu 40%** wird nicht nur die **Burn-out-Rate** unserer Berufsgruppe noch weiter erhöhen, sondern führt auch zu **massiven Qualitätseinbußen** im Unterricht, weil nicht mehr genug Vorbereitungszeit vorhanden ist. Dies bedeutet nicht nur das genaue Gegenteil von „Schule, die Spaß macht“, sondern in weiterer Folge auch die indirekte **Gefährdung des Wirtschaftsstandortes Österreich** durch Lehrpersonal, das keine Ressourcen mehr aufbringen kann seine Lernenden ausreichend zu motivieren.
- Aus den uns vorliegenden Berechnungen ergibt sich - auch bei unterschiedlicher Betrachtungsweise – eine **massive Reduktion** der Lebensverdienstsumme.
- Für die Unterrichtstätigkeit an einer AHS-Oberstufe ist ein Masterstudium erforderlich, wobei man als Bachelor bereits in der Unterstufe berufstätig sein kann. Die Folge ist ein massiver Druck durch **Doppelbelastung von Masterstudium und Unterricht**. Denn bei Nichtfertigstellung innerhalb von 5 Jahren ist dies ein Kündigungsgrund, was auch nach mehr als 20 Jahren möglich ist! **Man wird also für seine Mühsal bestraft!**
- In der das Unterrichtspraktikum ersetzenden Induktionsphase ist eine volle Unterrichtsverpflichtung vorgesehen: Je weiter weg vom Uni-Standort, desto schwieriger wird es, ein Studium fortzusetzen bzw. fertigzustellen. Darüber hinaus ist ein fokussiertes „Planen, Reifen- und Setzenlassen“ für Unterrichtsstunden von Junglehrern **schlicht unmöglich**. Auch hier gilt: **Qualitätsverlust**.
- **24 Stunden Unterricht** und/oder qualifizierte Betreuung von Lernzeiten (unabhängig vom Gegenstand) pro Woche, und das mit „**All-inclusive**“-Verträgen: Klassenvorstand, Kustodiat, Betreuungslehrer, Lernbegleiter Oberstufe. **Ersteres** stellt auch unter den Junglehrern eine massive Ungerechtigkeit dar (Heft-/Schularbeitenfächer – andere Fächer). **Mit zweitem** wird ein mögliches Engagement für irgendwelche zeitaufwändigen Zusatzaufgaben schlicht **im Keim erstickt**.
- Die **Abschaffung des Zeitkontos** für das Sammeln von Überstunden nimmt allen Betroffenen Motivation. Konnte bis jetzt die Kollegenschaft mit übervoller Lehrverpflichtung darüber entscheiden, wann und in welcher Form sie die Mehrarbeit rückvergütet haben will, gibt dies nun der Dienstgeber vor.

2. Mehrbelastung der jetzt aktiven Kollegenschaft

All diese Punkte bewirken eine **massive Steigerung der Unattraktivität** des Berufsbildes Lehrer; **zu wenig Nachwuchs** bei bereits heute angespannter Personalsituation wird unweigerlich die Folge sein.

Insofern ist es blanker Hohn zu behaupten, das neue Dienstrecht habe keine Auswirkungen auf die jetzt aktiven Lehrer, da diese diejenigen sein werden, die die Hauptlast in der Übergangsphase zu tragen haben bzw. das Fehlen von Junglehrern und die unweigerliche Zunahme von Absenzen überlasteter Kolleginnen und Kollegen nach altem Dienstrecht ausgleichen werden müssen.

3. Fehlendes Unterstützungspersonal

Abschließend sei noch angemerkt, dass auch das von der Ministerin und ihrem Ministerium in der Vergangenheit zugesagte, zusätzliche **Unterstützungspersonal** (für administrative Tätigkeiten, Schulpsychologie, technischer Support, Supervision) in diesem Entwurf **nicht vorgesehen** ist.

Abgesehen von der Tatsache, dass dieser Entwurf ohne Zustimmung der Gewerkschaft in Begutachtung geschickt wurde, stellt er eine derartige Schlechterstellung des gesamten Lehrerberufes dar, dass man in Zukunft sicher nicht „die Besten“ (© BM Claudia Schmied) für unseren Berufsstand gewinnen wird können!

Eine Überarbeitung des gesamten Entwurfes wäre unserer Meinung nach dringend (!!)

angebracht!

Der GBA für die Kollegenschaft am BG & BRG Laa/Thaya

Thomas Gotschim

Helmut Reichl

Martin Wiedermann